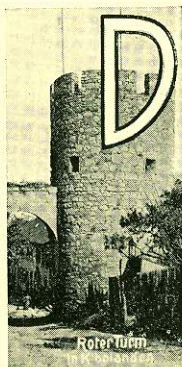




**LUFTKURORT
KIRCHHEIM
BOLANDEN**
RHEINPFALZ



as am östlichen Fuße des Donnersbergs gelegene Städtchen

Kirchheimbolanden

ist wegen seiner lieblichen Lage inmitten herrlicher Obstgärten, welche die edelsten Früchte liefern, seiner ozonreichen, kräftig anregenden Luft und seiner ausgedehnten Tannen- und Buchenwaldungen alljährlich das Ziel von Erholungsbedürftigen und Sommerfrischlern aus Nah und Fern.

Dank seiner Lage ist auch in den heißen Sommermonaten die Luft stets leicht bewegt und erfrischend, während schroffe abendliche Abkühlungen und rasche Witterungsumschläge fehlen. Die bis in die unmittelbare Nähe der Stadt sich erstreckenden großen Waldungen sind wahre Gesundbrunnen für Ruhe- und Erholungsbedürftige jeder Art.

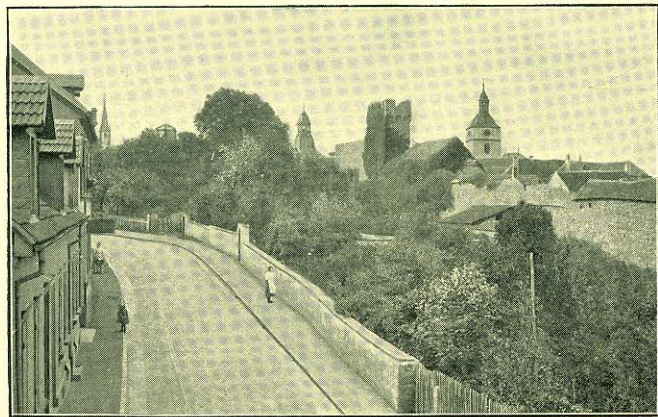
Ärztlicherseits wird deshalb Kirchheimbolanden warm empfohlen für Blutarme, Nervöse, Rekonvaleszenten nach Erkrankungen der Atmungsorgane (Lungentuberkulose ausgenommen).

Insbesondere ist auf Grund langjähriger ärztlicher Erfahrung hervorzuheben, daß Asthmatiker in der reinen, staub- und rußfreien Luft sich wohl befinden, zumal diese von dem Kurhause auf dem Schillerhain aus durch den angrenzenden Wald keine Steigung zu überwinden haben, vielmehr bequeme, ebene Wege nach Wahl benutzen können.

Diese günstigen Umstände haben hier zur Gründung von Erholungsheimen geführt für das Personal der Bad. Anilin-

und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh., für die Schwestern vom bayer. roten Kreuz und der Diakonissinnen des Speyerer Mutterhauses.

Kirchheimbolanden ist Eisenbahnstation der Linie Mainz-Kaiserslautern und liegt an der von Napoleon I. in den Jahren 1807—1811 erbauten Kaiserstraße von Metz nach



Strasse mit Stadtmauer. Aufn. v. Trinks & Co., Leipzig St.

Mainz in der bayerischen Rheinpfalz. Am Bahnhof 250 m hoch, steigt es allmählich bis zu 300 m Höhe an. Es zählt 3560 Einwohner, ist Sitz verschiedener Behörden und Ämter, hat zwei protestantische Kirchen, eine katholische Kirche und eine Synagoge, mehrere Mittelschulen, 4 Ärzte, 2 Apotheken, Gas- und Wasserleitung und ist mit Kanalisation versehen.

Für gute Unterkunft bieten die verschiedenen Hotels und Gastwirtschaften, sowie das städtische Kurhaus auf dem Schillerhain ausreichend Gelegenheit, bei längerem Aufenthalte Pension zu ermäßigten Preisen. Für solche, welche Privatwohnung vorziehen, stehen Privatzimmer und Privatpensionen zu billigen Preisen zur Verfügung.

Jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst der „Kurverein“ und der „Verkehrsausschuß für Kirchheimbolanden“.

Kirchheimbolanden kann auf eine mehr als tausendjährige Vergangenheit zurückblicken. Schon in einer „Lorscher Urkunde“ vom Jahre 775 wird es als „Kirchheim bei Bolanden“ er-

wähnt. Doch erhielt es erst seine Bedeutung durch die ihm im Jahre 1368 von Kaiser Karl IV. verliehenen Stadtrechte.

Von der ehemaligen Stadtbefestigung stehen heute noch ein Teil der alten Stadtmauer und 5 Türme, darunter die beiden Tortürme, einst mit Tor und Zugbrücke versehen und die beiden Zugänge zur Stadt bildend, welche dem Städtchen sein malerisches Aussehen verleihen. Die einstigen Besitzer derselben, die Grafen und nachmaligen Fürsten von Nassau-Saarbrücken-Weilburg, hielten sich mit Vorliebe hier auf.

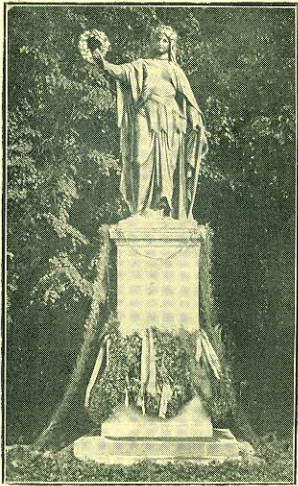
Der von Karl August von Nassau-Weilburg, (1719—1753) in fürstlicher Pracht erbaute östliche Flügel des alten Schlosses brannte i. J. 1861 nieder, wurde jedoch wieder aufgebaut und dient gegenwärtig teils Privat- teils Staatszwecken (K. Bezirksamt). Das ehemalige Ballhaus, heute ein Erholungsheim für die Schwestern vom Roten Kreuz, die turmlose St. Paulskirche, deren innere Ausschmückung von „sehr erfreulicher künstlerischer Leistung“ zeugt, sowie eine große Zahl schöner Beamtenhäuser, sämtlich in Privatbesitz, sind Schöpfungen dieses prunkliebenden Fürsten.

Den Uebergang aus der alten in die neue Zeit bildet das mit dem nördlichen Turm zusammengebaute Stadthaus, neben der Peterskirche wohl das älteste öffentliche Gebäude der Stadt, an dem das Nassau-Saarbrück'sche Wappen von 1551 angebracht ist, woraus das jetzige Stadtwappen — drei Querreihen zu je 6 schwarz-weißen Vierecken im geteilten Schild mit einem schreitenden Eber im grünen Feld — entnommen wurde.



Eingang zum Stadthaus.

Eine geschichtliche Erinnerung an die Mitte des vorigen Jahrhunderts bietet der ausgedehnte Schloßgarten, sowie der neue städtische Friedhof, dessen Eingang ein prächtiges Denkmal ziert, das auf hohem Sockel eine trauernde

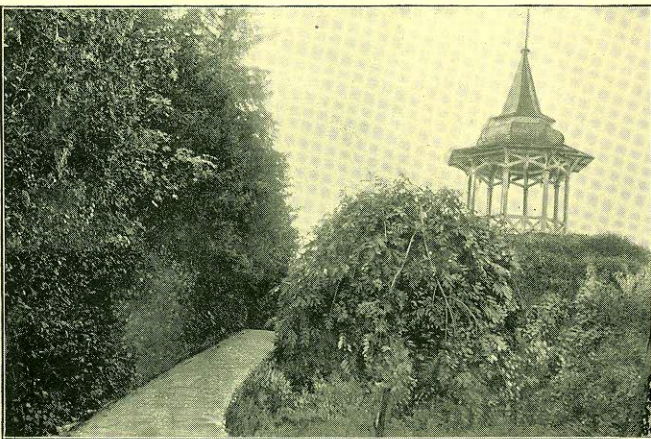


Friedhofdenkmal

Germania trägt. Die Inschrift auf dem Sockel: „Den Kämpfern für die deutsche Reichsverfassung, gefallen am 14. Juni 1849“, sowie die auf der Rückseite desselben eingemeißelten Namen von 17 hessischen Freischaren, die ihre Ruhestätte in einem gemeinsamen Grabe auf dem Friedhofe gefunden, erinnert an die Bestrebungen der Jahre 1848—49, die Ideale des deutschen Volkes zur Verwirklichung zu bringen.

Auf der anmutigen Höhe des westlichen Hügels, des 350 m hohen **Schiller-**

hains, an dessen Abhang das Städtchen in seiner ganzen Ausdehnung sich anlehnt, hat Natur und Kunst eine Anlage geschaffen, die auch den Verwöhnten befriedigen kann.



Schillerhain-Anlage.

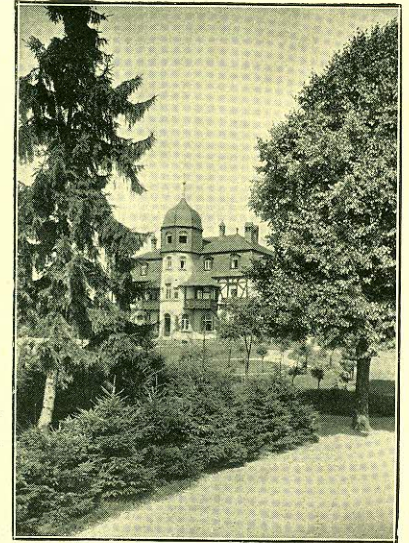
Linden- und Kastanienalleen begrenzen die rein gehaltenen Wege, grüne Rasenteppiche und Blumenschmuck zieren die Beete, offene Pavillons mit entzückenden Ausblicken vervollständigen die Anlagen.

Und inmitten aller dieser Reize steht das im modernen Villenstil neu erbaute städtische **Kurhaus** mit 18 meist nach Süden und Osten gelegenen, mit Balkonen versehenen Fremdenzimmern, von welchen aus man eine weite Fernsicht genießt.

Ein eleganter Speisesaal im Erdgeschoß mit Gesellschafts- und Billardzimmer, eine große Veranda, Bade-Räume und Wasserleitung vervollständigen die behagliche Einrichtung des Etablissements.

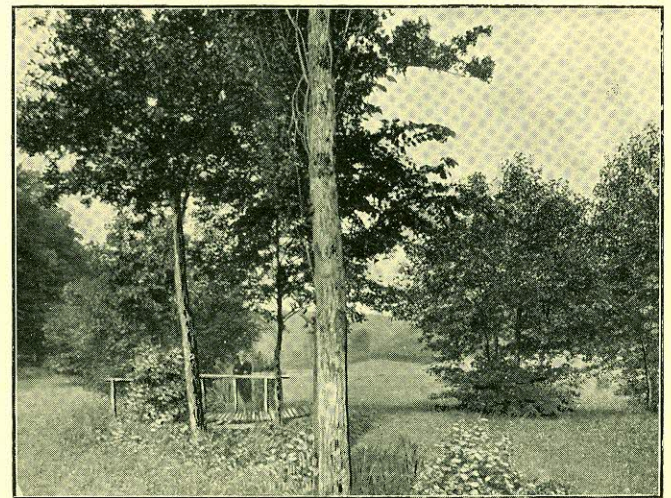
Pension von Mark 4.— an einschließlich Zimmer.

Während des Sommers finden in den Anlagen vor dem Kurhause Militärkonzerte statt.



Städtisches Kurhaus

Aufn. von Trinks & Co., Leipzig St.



Bauwald-Wiesental.

Die freie Lage des Schillerhain gewährt einen weiten Rundblick. Im Norden erscheinen die Höhenzüge des Taunus mit der Platte bei Wiesbaden, dem großen und kleinen Feldberg und dem Altkönig. Im Nordosten streift der Blick die Ausläufer des Spessart. Im Osten fesselt das Auge der nahe Odenwald mit der Bergstraße. Aus der vorgelagerten Ebene leuchtet der Silberstreifen des Rheines freundlich herüber, überragt von den



Winkelbachtal.

Türmen des Wormser Domes. Im Süden erhebt sich in wellenförmigen Zügen der Nordrand des Pfälzerwaldes bis gegen Kaiserslautern hin. Im Westen hindert der 687 m hohe und nur 8 km entfernte Donnersberg, des Pfälzerwaldes schönste und höchste Erhöhung, die weite Aussicht. Doch wird der Beschauer reichlich entschädigt durch das anmutige Landschaftsbild, welches seine Ostseite darbietet und das uns immer und immer wieder zum Betrachten einladet.

Mitten durch dieses weite Gesichtsfeld zieht sich eine von niedrigen Hügelreihen angenehm durchbrochene fruchtbare Landschaft mit zahlreichen Dörfern und Höfen.

Reiche Gelegenheit zu lohnenden Spaziergängen von kürzerer oder längerer Dauer auf ebenen oder doch nur leicht ab- oder



Am Ludwigsbrunnen.

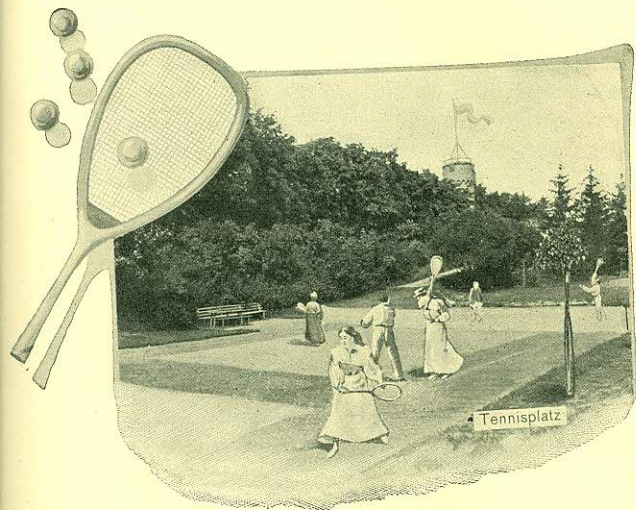
ansteigenden, dabei bequem angelegten und sorgfältig unterhaltenen Wegen und Pfäden bieten die unmittelbar an das Kurhaus reichenden ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen. Dieselben sind reichlich mit Ruhebänken, sowie mit Markierung und Wegetafeln versehen, welche die Orientierung erleichtern.



Junger Birkenwald.

So können sowohl von Kirchheimbolanden wie vom Schillerhain aus die mannigfachsten und lohnendsten Spaziergänge und -fahrten, kleinere und grössere Ausflüge zu Fuß und zu Wagen in die waldreiche Umgebung ausgeführt werden. Dabei kann der Wanderer immer wieder neue Wege einschlagen, neue Aussichts- und Ruhepunkte gewinnen, neue Eindrücke in sich aufnehmen oder historisch wichtige wie landschaftlich schöne und bedeutungsvolle Stätten aufsuchen.

Selbst bei einem mehrwöchentlichen Aufenthalt bieten die vielfachen Touristen- und Fahrwege durch den prächtigen meilenweiten Forst mit seinen reizenden Tälern und lieblichen Höhen die angenehmste Abwechslung, und bilden so im Verein mit der heilkräftigen, völlig staubfreien Höhenluft, abseits von Lärm und Unruhe, von Rauch und Ruß, ein höchst wirksames Hilfsmittel zur Gewinnung neuer Kräfte für den Kampf ums Dasein.



:: Jede gewünschte Auskunft ::
erteilt der Verkehrsausschuß für Kirchheimbolanden.

